©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

zuerst die Äschen, anschließend die Bachforellen von Furunkulose befallen, nie die Regenbogenforellen. Ich konnte auch feststellen, daß die Äschen, Bach- und Regenbogenforellen sich in der Pielach sehr gut vertragen und eine Art die andere nicht verdrängt.

Zum Schluß möchte ich noch besonders bemerken, daß wir in unseren Forellenbächen die Regenbogenforelle nicht vermissen wollen. Im September bis November, in welcher Zeit die Bachforelle Schonzeit hat, gewöhnlich eine angenehme Außentemperatur herrscht, geringe Niederschläge fallen, kann der Sportfischer mit Erfolg Äschen und Regenbogenforellen fangen. Der Drill größerer Regenbogenforellen ist bedeutend interessanter und aufregender als jener der Bachforellen, auch sind die Regenbogenforellen schnellwüchsiger als die Bachforellen. Dies sind meine Wahrnehmungen über die Einbürgerung von Regenbogenforellen in der Pielach.

Thomas Gell, Murau

Altere Einsätze von Regenbogenforellen in der Mur

Im Jahr 1929 setzte ich die ersten Regenbogenforellen in die Mur bei St. Georgen ob Murau ein. In diesem Jahr war ich mit dem Fischzüchter Karl Hinterer in Kalwang bekanntgeworden. Herr Hinterer zeigte mir Regenbogenforellen und sagte mir unter anderem, er verfüge über die standorttreue Form. Ich kaufte von ihm 10 000 Brütlinge; im vierten Jahr nach dem Einsatz in die Mur haben wir dann Stücke mit 400 bis 500 g gefangen und beobachten können, daß die Regenbogenforelle für die Mur gut paßt und gedeiht: Die Äsche wurde vielfach von der Furunkulose befallen, die Regenbogenforelle hingegen erwies sich als nicht anfällig gegen diese Krankheit. Von vielen Leuten wurde ich angefeindet, daß die Regenbogenforelle ein Räuber sei: sie fresse alle Bachforellen und Äschen auf. Das Gegenteil ist aber richtig. Ich habe den Mageninhalt von Regenbogenforellen untersucht: ganz selten fand ich Reste von Fischen, die Regel waren vollausgebildete Insekten und Larven. Man braucht nur den Kopf einer Regenbogenforelle mit dem einer Bachforelle zu vergleichen, dann weiß man alles.

Ich habe Regenbogenforellen auch in einen See eingesetzt, Seehöhe 1700 m; sie sind dort zu Prachtstücken bis zu 3 kg herangewachsen; in der Mur wurden Stücke bis 4 und 5 Kilo gefangen. In den Strecken, wo gehegt wird, halten sich Äschen, Bachforellen, Regenbogenforellen und Huchen gut nebeneinander.

Ernst Hager, Fischereiaufseher der Lenzinger Zellulose- und Papierfabrik AG

Uber die Regenbogenforelle und andere Salmoniden in der Ager

Vorbemerkung (Dr. E.): Die Ager, der kräftige Ausrinn aus dem Attersee (Mittelwasserführung 18 Kubikmeter/sec!) mündet bei Lambach in die Traun. Lenzing liegt etwa 4 km von ihrem Ursprung entfernt. Nach einem Lauf von weiteren 6 km nimmt die Ager linksufrig die Vöckla auf. (Mittelwasser 8 m^3/sec). Obwohl die beiden Flüsse im geographisch-geologisch gleichen Gebiet liegen, sind sie doch insofern recht verschieden, als die Ager, als Abfluß eines Sees, von ihrer „Quelle" an, ein recht *sommerwarmer* Fluß *ist.*

Das Wasser der Ager ist nur bis oberhalb Lenzing qualitativ gut, unterhalb ist es durch die Lenzinger Fabriksabwässer stark organisch und chemisch belastet.

Hager schreibt: Ich habe in „Österreichs Fischerei" (Heft 11/12, 1964) den Aufsatz „Jüngste Geschichte der Salmonidenvölker in

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichs Fischerei

Jahr/Year: 1965

Band/Volume: 18

Autor(en)/Author(s): Gell Thomas

Artikel/Article: Ältere Einsätze von Regenbogenforellen in der Mur 174